

# **Ferdinand Porsche FERNFH**

## **Jahresbericht**

## **Studienjahr 2021/22**

**gemäß FH-JBVO 2021**

Wiener Neustadt  
März 2023

### **Impressum**

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Ferdinand Porsche FERNFH – Ferdinand Porsche Fernfachhochschule GmbH

Ferdinand Porsche-Ring 3

2700 Wiener Neustadt

Tel.: 02622 32600

E-Mail: [office@fernfh.ac.at](mailto:office@fernfh.ac.at).

## Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule .....	4
1.1 Standort .....	4
1.2 Kollegium .....	4
1.3 Satzung.....	5
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Studien und Lehre .....	5
2.1 Gesamtentwicklung FH-weit .....	6
2.2 Entwicklung in den Bachelorstudiengängen.....	8
2.3 Entwicklung in den Masterstudiengängen.....	8
2.4 Entwicklung in den Studienrichtungen .....	9
2.4.1 Wirtschaftsinformatik.....	9
2.4.2 Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie .....	10
2.4.3 Aging Services Management .....	11
2.4.4 Lehrgänge gemäß §9 FHG .....	12
2.5 Integration von E-Learning Tools in Lehrveranstaltungen .....	13
3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich angewandte Forschung und Entwicklung.....	13
3.1 F&E Projekte im Berichtszeitraum .....	13
3.2 Einbindung von Studierenden in F&E-Projekte und Wissenstransfer .....	15
3.3 Publikations- und Vortragstätigkeit.....	15
3.4 Weitere Aktivitäten .....	16
4. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Lehrpersonal.....	16
4.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonals an der FERNFH...	17
4.2 Studiengangsleitungen.....	20
4.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	20
5. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Internationalisierung .....	20
6. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich nationale und internationale Kooperationen .....	21
7. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter .....	22
8. Entwicklungen im Bereich Qualitätsmanagement.....	24
9. Anhang A: Publikationsliste Studienjahr 2021/22.....	25

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Studierendenzahl.....	6
Abbildung 2: Entwicklung der Auslastung der Studienplätze von WS17/18 bis SS22.....	7
Abbildung 3: Entwicklung Studierender in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen .....	7
Abbildung 4: Entwicklung in den drei Bachelorstudiengängen.....	8
Abbildung 5: Entwicklung in den zwei Masterstudiengängen.....	9
Abbildung 6: Entwicklung in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik.....	10
Abbildung 7: Entwicklung in der Studienrichtung Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie .....	11
Abbildung 8: Entwicklung in der Studienrichtung Aging Services Management.....	12
Abbildung 9: Anzahl laufender drittmittelfinanzierter Projekte pro Studienjahr .....	14
Abbildung 10: Anzahl neu angeworbener Drittmittel pro Studienjahr .....	14
Abbildung 11: Neu angeworbene Drittmittel pro Studienjahr.....	15
Abbildung 12: Artikel in peer-reviewed Journals .....	16
Abbildung 13: Entwicklung des Lehrpersonals .....	17
Abbildung 14: Zusammensetzung des hauptberuflichen Lehrpersonals im Studienjahr 2021/22.....	18
Abbildung 15: Zusammensetzung des nebenberuflichen Lehrpersonals im Studienjahr 2021/2022...	19
Abbildung 16: Vergebene Zertifikate Gender & Diversity Workshop, Studienjahr 2021/2022.....	23

## 1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Die zentralen Werte und die Vision der FERNFH blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die strategischen und profilgebenden Ziele der FERNFH wurden im Zuge der Aktualisierung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) überarbeitet und im September 2021 durch die kollegiale Hochschulleitung beschlossen.

Es wird an der Organisationsform berufsbegleitender Studiengänge in Verbindung mit dem didaktischen Konzept des Distance-Learnings festgehalten. Die FERNFH möchte auch in Zukunft eine Vorreiterrolle im Distance-Learning in der österreichischen Hochschullandschaft einnehmen und ein innovatives Fernstudienangebot von hoher Qualität anbieten. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzept- und Durchführungsqualität in Studium und Lehre ist daher weiterhin ein zentrales strategisches Ziel.

Auch das Konzept, Bachelor- und Master-Studiengänge sowie Weiterbildungslehrgänge gemäß §9 FHG mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten rund um die verbindende Disziplin der Betriebswirtschaft anzubieten, wird beibehalten. Dementsprechend werden an der FERNFH derzeit drei Bachelorstudiengänge (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) und zwei Masterstudiengänge (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie) angeboten. Zusätzlich zu den bundesfinanzierten Studiengängen werden Lehrgänge zur Weiterbildung gemäß §9 FHG angeboten, die für Studierende kostenpflichtig sind.

Das Hauptaugenmerk der Forschung und Entwicklung an der FERNFH wird auch zukünftig auf anwendungsnaher und anwendungsorientierter Forschung mit einem klar formulierten Nutzen liegen, wobei die Forschungsaktivitäten der FERNFH in den letzten Jahren intensiviert wurden.

Sowohl in der Forschung als auch in der Lehre ist es uns wichtig die Gleichstellung aller Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern, sowie ein Bewusstsein für die Relevanz der Themen Gender/Geschlecht und Diversität zu schaffen.

Nicht zuletzt ist die Gesundheit der Mitarbeiter\_innen und Studierenden sowie die Vereinbarkeit mit der Familie in den Werten der FERNFH verankert.

Ende November 2021 wurde die FERNFH mit dem „MERITUS“ in der Kategorie mittelgroße Unternehmen ausgezeichnet und ist somit österreichweit erst die zweite Fachhochschule, die den Preis von Pride Biz Austria verliehen bekommen hat. Im Jänner 2022 wurde die FERNFH für weitere drei Jahre mit dem Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet und im Mai 2022 wurde der FERNFH das NESTOR<sup>GOLD</sup> GÜTESIEGEL für alter(n)sgerechtes Arbeiten verliehen.

### 1.1 Standort

Der FERNFH Campus - 2700 Wiener Neustadt, Ferdinand Porsche Ring 3, wurde im Studienjahr 2021/2022 weiterhin von der FERNFH genutzt.

### 1.2 Kollegium

Das Kollegium hat im Studienjahr 2021/22 an 234 Absolventinnen und Absolventen eines

Bachelor- oder Masterstudiengangs den akademischen Grad verliehen (150 BA, 84 MA).

Im November 2021 wurde das Kollegium turnusmäßig neu gewählt und am 13.12.2021 für die neue Funktionsperiode 2021-24 konstituiert. Die bisherige Leitung wurde wiedergewählt.

Im Laufe des Studienjahres 2021/22 sind zwei Mitglieder aus der Personengruppe des Lehr- und Forschungspersonals aus dem Kollegium ausgeschieden und wurden entsprechend der Wahlordnung auf Grund des Wahlergebnisses vom November durch Ersatzmitglieder nachbesetzt.

Der Arbeitsausschuss „Gender & Diversity“ wurde in „Gleichstellung, Gender & Diversität“ umbenannt und um Gleichstellungsagenden erweitert (siehe auch Änderungen in der Satzung).

Im Studienjahr 2021/22 wurde eine Person für die Verleihung des Titels „Professorin (FH)“ vorgeschlagen (und durch den Erhalter auch verliehen).

Im Einvernehmen mit dem Erhalter wurde die Einrichtung von zwei Hochschullehrgängen beschlossen (siehe auch Änderungen in der Satzung).

### 1.3 Satzung

Im Studienjahr 2021/22 wurden folgende Änderungen in der Satzung beschlossen:

- Ergänzungen im Satzungsteil „Gender & Diversity Management“ zum Thema „Gleichstellung“, inkl. Umbenennung dieses Satzungsteils in „Gleichstellung, Gender- und Diversitätsmanagement“.
- Kleinere Änderungen in Studien- und Prüfungsordnungen mehrerer Studiengänge
- Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung im Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ (siehe dort)
- Anpassung des Satzungsteils „Richtlinien und Rahmenbestimmungen über die Einrichtung von Studienprogrammen der FERNFH“ an neue gesetzliche Bestimmungen zu weiterbildenden Masterstudiengängen und europäische Vorgaben und Konkretisierungen zu Micro-Credentials.
- Ergänzung des Satzungsteils „Richtlinien über die Verleihung akademischer Ehrungen an der FERNFH“ um die Möglichkeit der Verleihung des Titels „FH-Ehrensatorin und FH-Ehrensator“.
- Beschluss neuer Studien- und Prüfungsordnungen zu zwei neuen Hochschullehrgängen (ein akademischer Lehrgang, 60 ECTS; ein weiterbildender Masterstudiengang, 90 ECTS)

## 2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Studien und Lehre

Im Folgenden wird zunächst die Gesamtentwicklung der Anzahl von aktiv Studierenden an der FERNFH dargestellt. Anschließend folgt die Darstellung der Gesamtentwicklung der Anzahl von Bewerber\_innen, Studienanfänger\_innen, aktiv Studierenden und Absolvent\_innen in den drei Bachelorstudiengängen (Wirtschaftsinformatik,

Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) und den zwei Masterstudiengängen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie). Schließlich wird die Entwicklung in den drei Studienrichtungen (Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie, Aging Services Management) sowie den Weiterbildungslehrgängen gemäß §9 FHG beschrieben.

## 2.1 Gesamtentwicklung FH-weit

Die Zahl der ordentlich und außerordentlich immatrikulierten Studierenden an der FERNFH ist in den letzten fünf Studienjahren kontinuierlich gestiegen (vgl. Abbildung 1). Im Sommersemester (SS) 2022 waren 961 Studierende immatrikuliert, wobei 896 Studierende ihr Studium aktiv betrieben (inklusive aktiv Studierende über der Regelstudienzeit). Rund 88 Prozent der Studierenden im SS22 studierten innerhalb der Regelstudienzeit. Die Zahl der Studienunterbrechungen lag in den letzten fünf Studienjahren bei durchschnittlich 62 in den Wintersemestern (WS) und durchschnittlich 73 Unterbrecher\_innen in den Sommersemestern (SS).

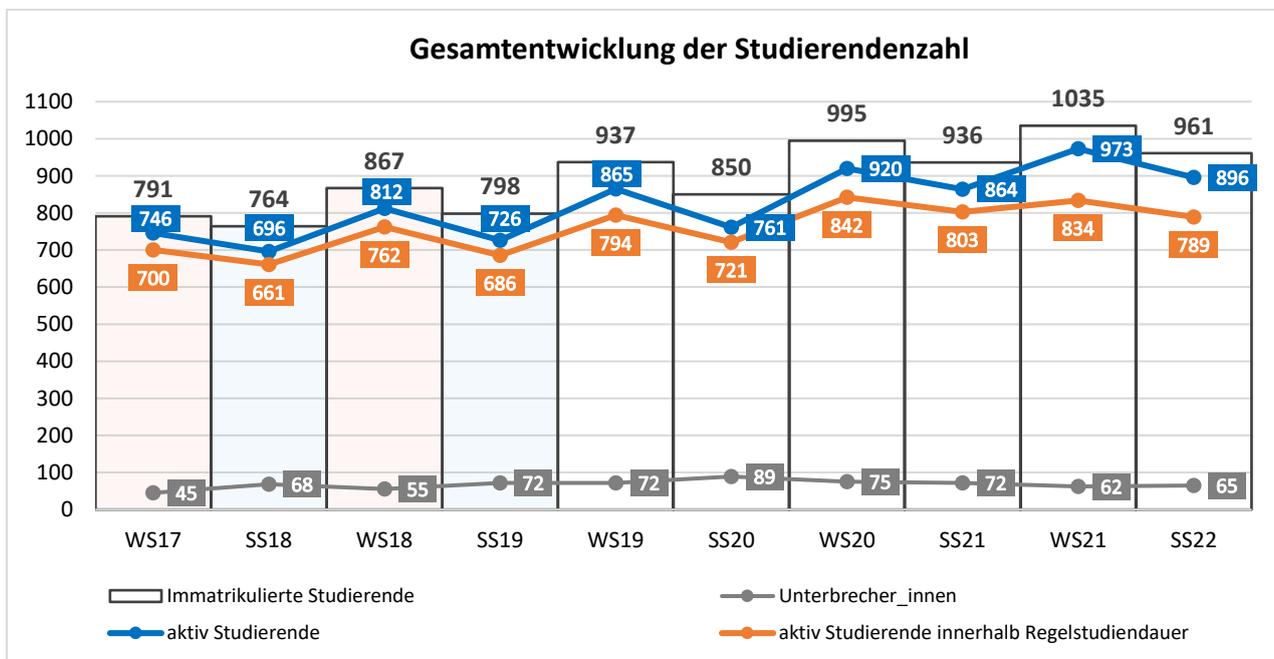


Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Studierendenzahl  
(Quelle: BIS-Meldungen; November bzw. April-Meldung des jeweiligen Semesters)

Die Normplatzzahl (NPZ) aller Bachelor- und Masterstudiengänge der FERNFH liegt seit dem Studienjahr 2021/22 bei 685 (vgl. Abbildung 2). Die Auslastung der NPZ-Studienplätze lag im Studienjahr 2021/22 bei durchschnittlich 116% (Mittelwert zwischen WS21/22 und SS22; Studierende innerhalb der Regelstudiendauer). In der Betrachtung inklusive Studierender nach der Regelstudiendauer betrug die Auslastung durchschnittlich 134%.

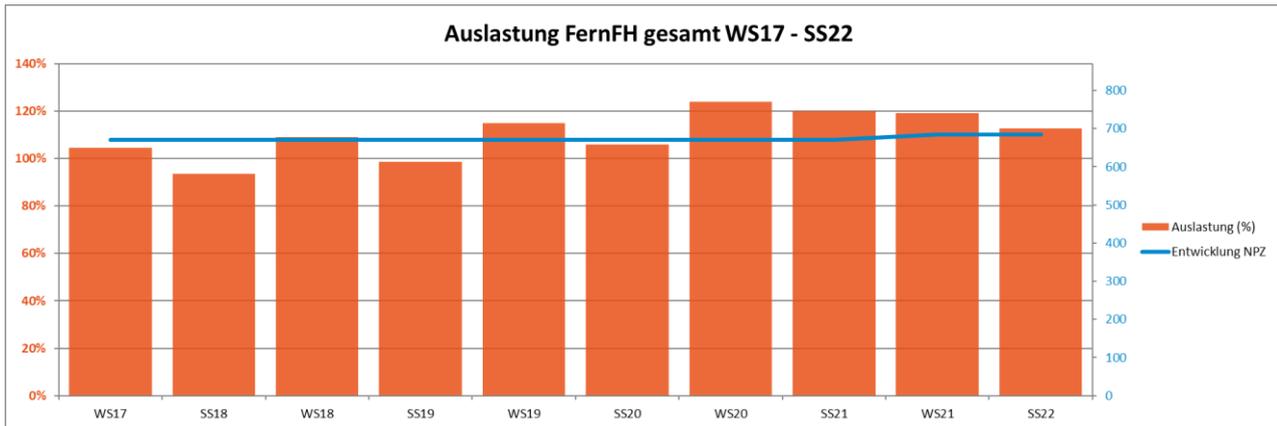
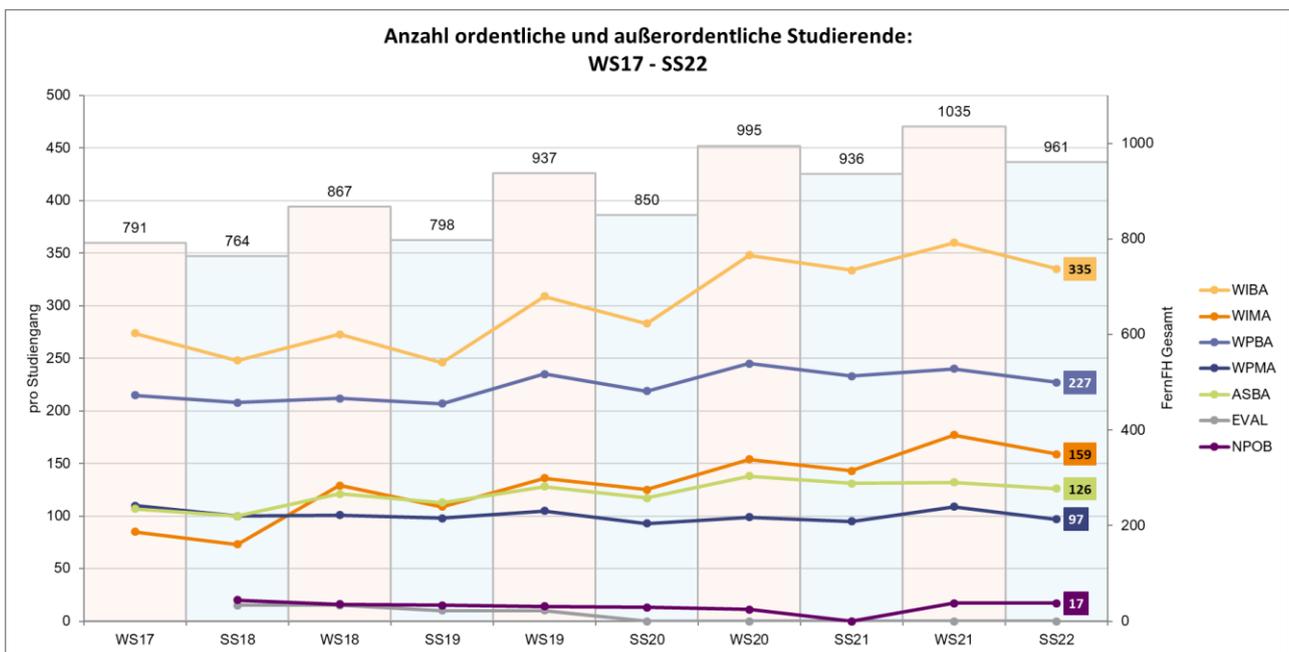


Abbildung 2: Entwicklung der Auslastung der Studienplätze von WS17/18 bis SS22  
(Quelle: BIS-Meldungen; November bzw. April-Meldung des jeweiligen Semesters; aktiv Studierende innerhalb der Regelstudiendauer)

Im SS22 studierte der größte Anteil der Studierenden im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik (34,9%), gefolgt vom Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (23,6%). Der Bachelorstudiengang Aging Services Management (13,1%) und die Masterstudiengänge Wirtschaftsinformatik (16,5%) und Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (10,1%) wiesen niedrigere Anteile an Studierenden auf. In den Lehrgängen gemäß §9 FHG, NPO Management Basic und Evaluation im Gesundheits-, Sozial und Bildungsbereich, studierten 1,8% bzw. 0% der Studierenden (vgl. Abbildung 3).



Legende: WIBA = Wirtschaftsinformatik Bachelor, WIMA = Wirtschaftsinformatik Master, WPBA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Bachelor, WPMA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Master, ASBA = Aging Services Management Bachelor, NPOB = Lehrgang NPO Management Basic, EVAL = Lehrgang Evaluation im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich

Abbildung 3: Entwicklung Studierender in den einzelnen Studiengängen und Lehrgängen  
(Quelle: BIS-Meldungen; November bzw. April-Meldung des jeweiligen Semesters; aktiv Studierende inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudiendauer und Unterbrecher\_innen)

## 2.2 Entwicklung in den Bachelorstudiengängen

In den Bachelorstudiengängen ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die Bewerber\_innenzahl um 16% gesunken und die Anzahl der Studienbeginner\_innen um 23% gesunken (vgl. Abbildung 4). Die Anzahl der aktiv Studierenden (inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudiendauer) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 um 2% gesunken und die Anzahl der aktiv Studierenden innerhalb der Regelstudiendauer um 5% gesunken. Die Anzahl der Absolvent\_innen in den Bachelorstudiengängen ist gegenüber dem Vorjahr um 14% gestiegen (Quelle: BIS-Meldungen; Absolvent\_innen 2009/10 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres).

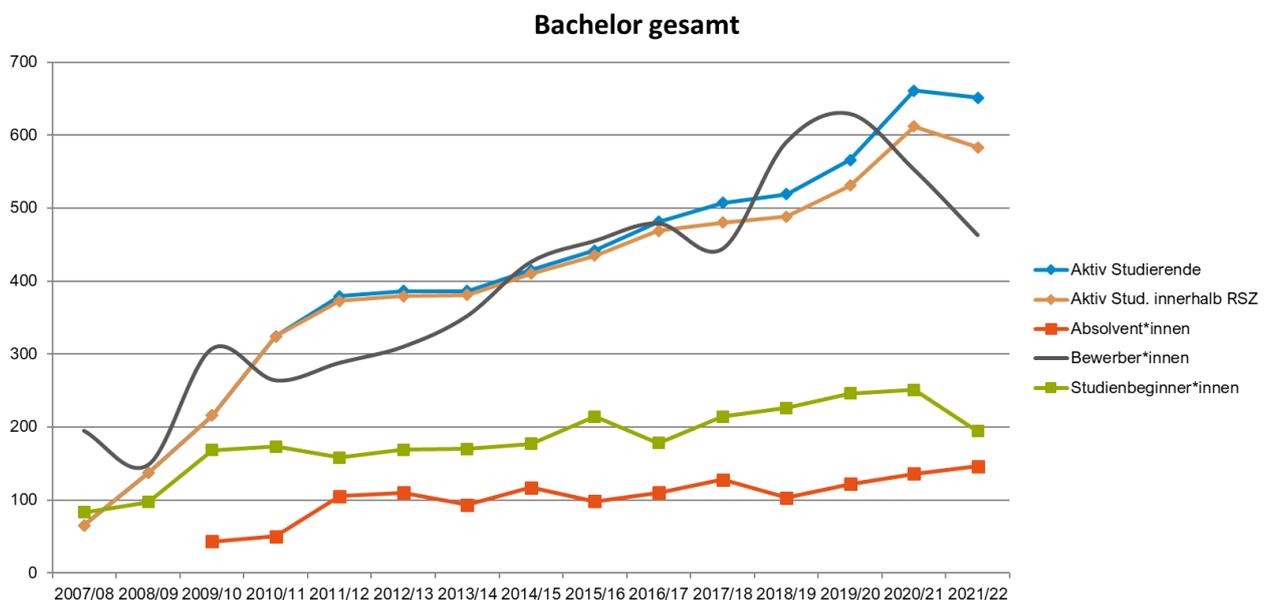


Abbildung 4: Entwicklung in den drei Bachelorstudiengängen

(Quelle: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen; aktiv Studierende innerhalb der Regelstudiendauer April-Meldungen; Absolvent\_innen 2009/10 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres, Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber\_innen: November-Meldung; Studienbeginner\_innen: November-Meldung)

## 2.3 Entwicklung in den Masterstudiengängen

In den Masterstudiengängen ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die Bewerber\_innenzahl um 7% gesunken und die Anzahl der Studienbeginner\_innen um 1% gestiegen (vgl. Abbildung 5). Die Anzahl der aktiv Studierenden (inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudiendauer) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 um 12% gestiegen und die Anzahl der aktiv Studierenden innerhalb der Regelstudiendauer um 1% gesunken. Die Anzahl der Absolvent\_innen in den Masterstudiengängen ist gegenüber dem Vorjahr um 65% gestiegen (Quelle: BIS-Meldungen; Absolvent\_innen 2010/11 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres).

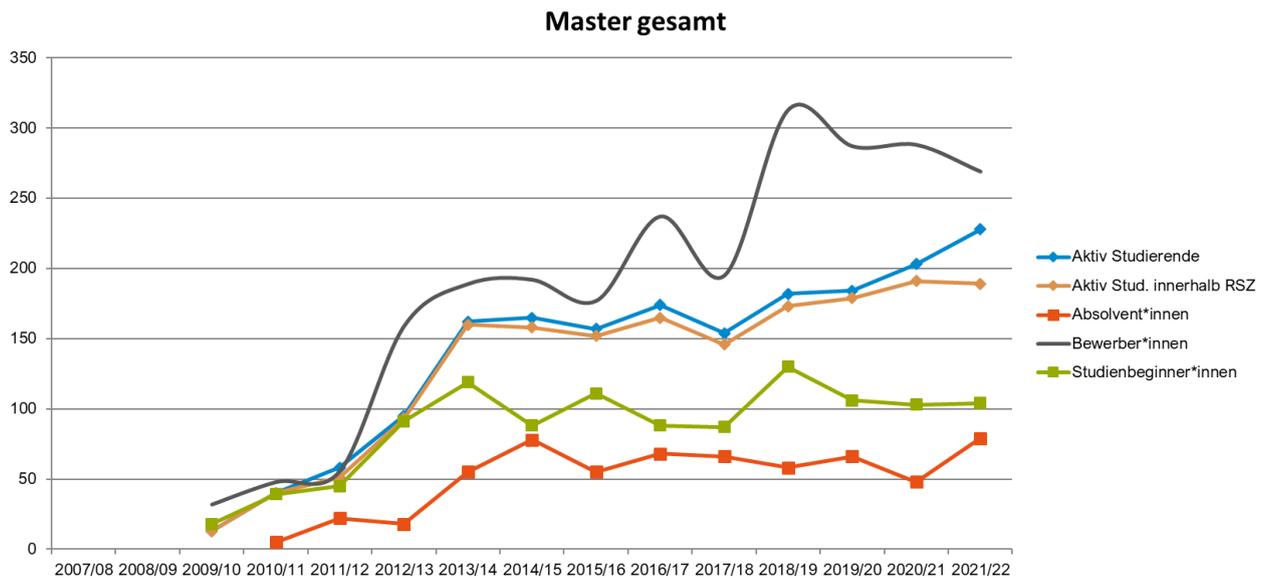


Abbildung 5: Entwicklung in den zwei Masterstudiengängen

(Quelle: BIS-Meldungen; aktiv Studierende April-Meldungen; aktiv Studierende innerhalb der Regelstudiendauer April-Meldungen; Absolvent\_innen 2010/11 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres, Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber\_innen: November-Meldung; Studienbeginner\_innen: November-Meldung)

## 2.4 Entwicklung in den Studienrichtungen

Im Folgenden wird die Entwicklung in den einzelnen Studienrichtungen detaillierter dargestellt.

### 2.4.1 Wirtschaftsinformatik

In der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die Bewerber\_innenzahl um 15% gesunken und die Anzahl der Studienbeginner\_innen um 19% gesunken (vgl. Abbildung 6). Die Anzahl der aktiv Studierenden (inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudiendauer) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 um 5% gestiegen und die Anzahl der aktiv Studierenden innerhalb der Regelstudiendauer um 3% gesunken. Die Anzahl der Absolvent\_innen in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik ist gegenüber dem Vorjahr um 53% gestiegen (Quelle: BIS-Meldungen; Absolvent\_innen 2009/10 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres).

Das Lehr- und Forschungspersonal am Bachelorstudiengang bestand im Berichtszeitraum aus fünf hauptberuflich Lehrenden der FERNFH (davon zwei Studiengangsleitungen und drei wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen) sowie 41 nebenberuflich Lehrenden. Am Masterstudiengang lehrten im Berichtszeitraum drei hauptberuflich Lehrende der FERNFH (davon ein Studiengangsleiter und zwei wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen) sowie 28 nebenberuflich Lehrende.

### Wirtschaftsinformatik Bachelor und Master

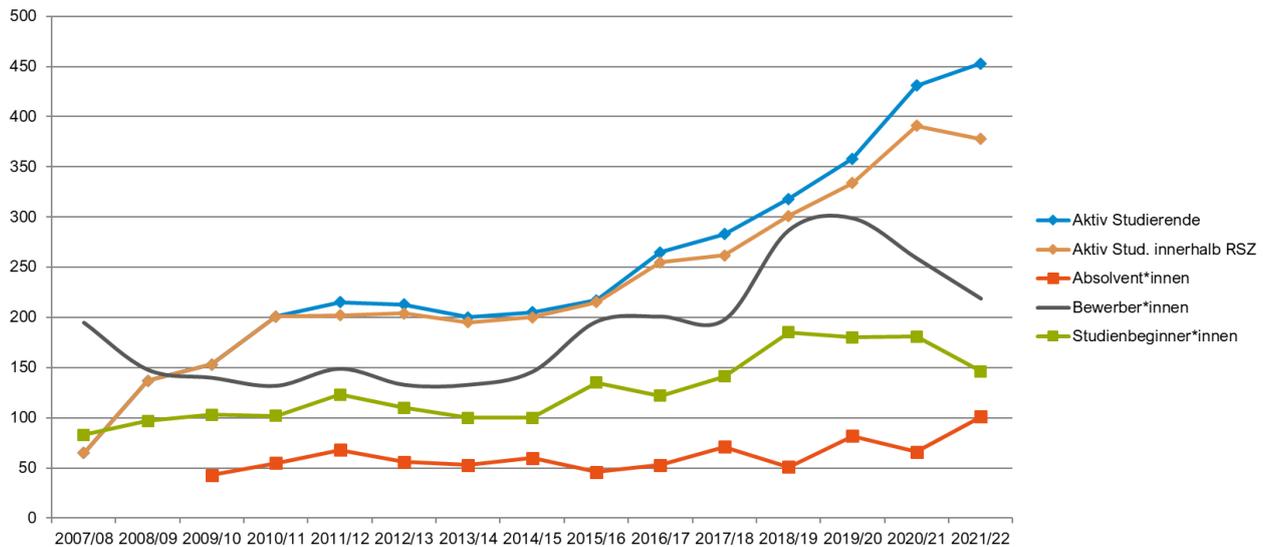


Abbildung 6: Entwicklung in der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik

(Quellen: BIS-Meldungen; aktiv Studierende: April-Meldungen; aktiv Studierende innerhalb der Regelstudiendauer April-Meldungen; Absolvent\_innen 2009/10 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres, Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber\_innen: November-Meldung; Studienbeginner\_innen: November-Meldung)

Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik wurden im Berichtszeitraum Weichenstellungen für zukünftige Weiterentwicklungen vorgenommen (Umsetzung geplant ab dem Studienjahr 2023/24): Unter Beibehaltung der bisherigen Zielgruppe, des grundsätzlichen Qualifikationsprofils und der gesetzlich vorgesehenen Zugangsvoraussetzungen wurden entsprechend der *Vision der Europäischen Kommission für den europäischen Bildungsraum (Achieving the European Education Area by 2025)*<sup>1</sup> bessere Möglichkeiten für ein studierendenzentriertes Lernen und eine individualisierte Curriculumsgestaltung geschaffen und die vordefinierten drei Vertiefungsblöcke, die bisher nur „en gros“ gewählt werden konnten, durch Lernpfade und einzelne Wahlfächer ersetzt, die im Sinne eines „echten“ Wahlfachcurriculums (also auf Ebene einzelner Lehrveranstaltungen) von den Studierenden mit größerer Flexibilität gewählt werden können.

Die Weiterentwicklung, die im Zuge eines satzungsgemäßen internen Evaluierungsverfahrens initiiert wurde, wurde durch ein neu konstituiertes Entwicklungsteam für den Studiengang Wirtschaftsinformatik Bachelor erarbeitet (siehe auch Kapitel 4.3) und im Berichtszeitraum im Fachhochschulkollegium beschlossen (siehe auch Kapitel 1.2 und 1.3).

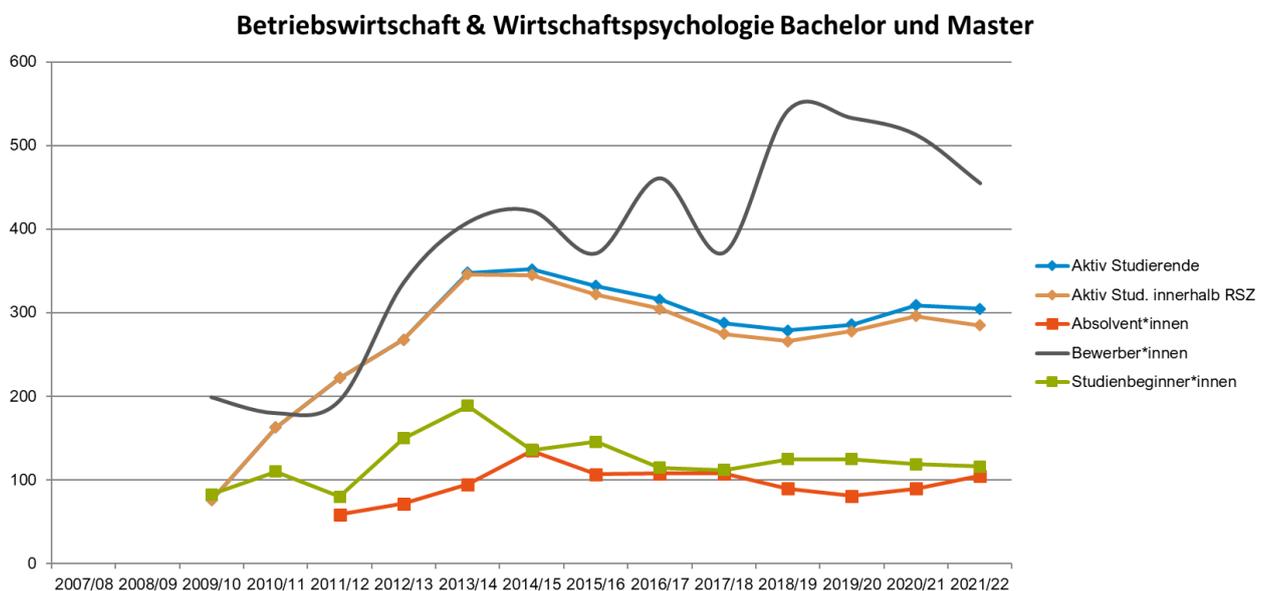
#### 2.4.2 Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie

In der Studienrichtung Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die Bewerber\_innenzahl um 11% und die Anzahl der Studienbeginner\_innen um 3% gesunken (vgl. Abbildung 7). Die Anzahl der aktiv Studierenden (inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudiendauer) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 um 1% gesunken und die Anzahl

<sup>1</sup> [ec.europa.eu/education/resources-and-tools/document-library/eea-communication-sept2020\\_de](https://ec.europa.eu/education/resources-and-tools/document-library/eea-communication-sept2020_de)

der aktiv Studierenden innerhalb der Regelstudiendauer um 4% gesunken. Die Anzahl der Absolvent\_innen in der Studienrichtung Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie ist gegenüber dem Vorjahr um 17% gestiegen (Quelle: BIS-Meldungen; Absolvent\_innen 2011/12 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres).

Das Lehr- und Forschungspersonal bestand im Bachelorstudiengang aus sechs hauptberuflich Lehrenden der FERNFH (davon zwei Studiengangsleitungen und vier wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen) sowie 38 nebenberuflich Lehrenden. Im Masterstudiengang bestand das Lehr- und Forschungspersonal aus vier hauptberuflich Lehrenden der FERNFH (davon zwei Studiengangsleitungen und zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen) sowie 24 nebenberuflich Lehrenden.



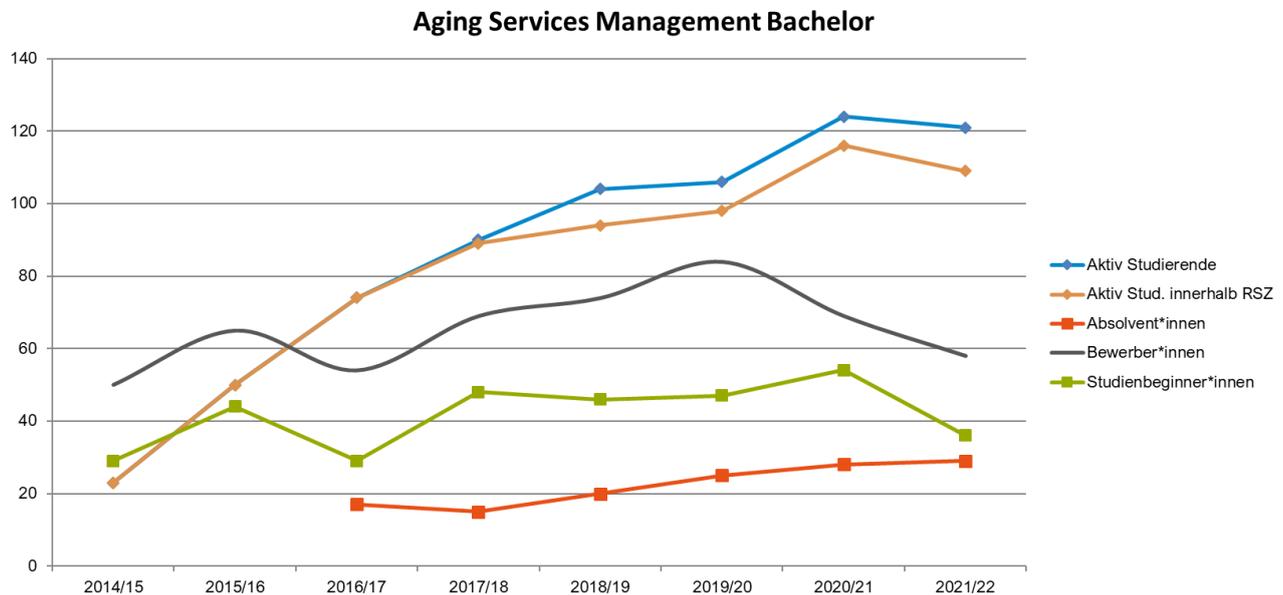
**Abbildung 7: Entwicklung in der Studienrichtung Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie**  
(Quellen: BIS-Meldungen; aktiv Studierende: April-Meldungen; aktiv Studierende innerhalb der Regelstudiendauer: April-Meldungen; Absolvent\_innen 2011/12 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres, Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber\_innen: November-Meldung; Studienbeginner\_innen: November-Meldung)

### 2.4.3 Aging Services Management

Im Bachelorstudiengang Aging Services Management ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die Bewerber\_innenzahl um 16% und die Anzahl der Studienbeginner\_innen um 33% gesunken (vgl. Abbildung 8). Die Anzahl der aktiv Studierenden (inklusive aktiv Studierende nach der Regelstudiendauer) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 um 2% gesunken und die Anzahl der aktiv Studierenden innerhalb der Regelstudiendauer um 6% gesunken.

Die Anzahl der Absolvent\_innen im Bachelorstudiengang Aging Services Management ist gegenüber dem Vorjahr um 4% gestiegen (Quelle: BIS-Meldungen; Absolvent\_innen 2016/17 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres; Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres).

Das Lehr- und Forschungspersonal am Studiengang bestand im Berichtszeitraum aus vier hauptberuflich Lehrenden der FERNFH (davon einer Studiengangsleiterin und drei wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen) sowie 32 nebenberuflich Lehrenden.



**Abbildung 8: Entwicklung in der Studienrichtung Aging Services Management**

(Quellen: BIS-Meldungen; aktiv Studierende: April-Meldungen; aktiv Studierende innerhalb der Regelstudiendauer April-Meldungen; Absolvent\_innen 2016/17 – 2020/21: November- und April-Meldungen des darauffolgenden Studienjahres, Absolvent\_innen 2021/22: November-Meldung und FHelix im März des darauffolgenden Studienjahres; Bewerber\_innen: November-Meldung; Studienbeginner\_innen: November-Meldung)

#### 2.4.4 Lehrgänge gemäß §9 FHG

Im Berichtszeitraum wurde an der FERNFH ein Weiterbildungslehrgang gemäß §9 FHG durchgeführt.

Der Lehrgang „NPO-Management Basic“ wird in Kooperation mit dem Roten Kreuz Niederösterreich als berufsbegleitender Weiterbildungslehrgang für Mitarbeiter\_innen des Roten Kreuzes Niederösterreich angeboten. Der Lehrgang hat einen Umfang von 20 ECTS-Punkten und dauert zwei Semester. Dieser soll die Absolvent\_innen für Managementpositionen in Rettungs- und sozialen Organisationen qualifizieren und vermittelt Kompetenzen in folgenden Bereichen: Betriebswirtschaft, Recht, NPO-Marketing & Sponsoring sowie Leadership. Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs „NPO-Management Basic“ kann ein Zertifikat erworben werden.

Im Berichtszeitraum 2021/22 gab es in diesem Weiterbildungslehrgang insgesamt 17 aktiv Studierende. Den Lehrgang haben im Juli 2022 alle Teilnehmer\_innen erfolgreich abgeschlossen (Quelle: BIS Meldungen; aktiv Studierende: April-Meldung; Absolvent\_innen: November-Meldung des darauffolgenden Studienjahres).

Das Lehr- und Forschungspersonal am Lehrgang bestand im Berichtszeitraum aus zwei hauptberuflich Lehrenden der FERNFH (davon zwei wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen) sowie acht nebenberuflich Lehrenden.

## 2.5 Integration von E-Learning Tools in Lehrveranstaltungen

Die Auswirkungen der Pandemie waren auch im Studienjahr 2021/22 noch spürbar. Wie schon in den vorangegangenen Covid-Studienjahren konnten mit dem Lern-Management-System (LMS) neben dem Online-Teil der hybriden Lehre auch die großteils online stattfindenden Prüfungen wieder sehr gut abgebildet werden.

Im Sommersemester lag das Hauptaugenmerk auf dem Moodle Upgrade, dem damit verbundenen erhöhten Schulungsaufwand und Übernahmen der bestehenden Kurse. Dieses Projekt konnte in gewohnt guter Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung nahezu reibungslos umgesetzt werden.

Die Kompetenzen in der Durchführung und asynchronen Bereitstellung von Vorträgen, Workshops und Lectures konnten eine gute Studierbarkeit ermöglichen. Auch der digitale Zwilling in gather.town wurde weiter ausgebaut – darauf aufbauende Projekte sind allerdings noch in der Planungsphase.

## 3. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich angewandte Forschung und Entwicklung

Nachdem im Sommer 2021 der übergreifende Forschungsschwerpunkt für die kommenden Jahre in „Digitale Transformation in allen gesellschaftlichen Bereichen“ umbenannt wurde und im Herbst 2021 der neue HEP beschlossen wurde, wurde im Studienjahr 2021/22 an der Aktualisierung der Forschungsstrategie gearbeitet, um die laut HEP definierten Ziele für die Forschung zu erreichen. Im Berichtszeitraum fokussierte die Forschung an der FERNFH im übergreifenden Schwerpunkt Digitale Transformation nach wie vor insbesondere auf die Politikbereiche Bildung, Wirtschaft & Arbeit sowie Gesundheits- & Sozialbereich. Auch die Querschnittsforschungsschwerpunkte Diversity Management und Evaluations- und Implementierungsforschung wurden weiterhin beibehalten. Darüber hinaus wurde auch zukünftig an studiengangsspezifischen Themen gearbeitet. Während im Studienjahr 2020/21 nach dem Abschluss eines EU-Projektes im Herbst 2019 der Fokus auf Publikationstätigkeit lag, wurde im Studienjahr 2021/22 wieder vermehrt an der Einwerbung von Drittmitteln gearbeitet.

### 3.1 F&E Projekte im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurde an der FERNFH an fünf drittmittelfinanzierten Projekten gearbeitet: bei einem vom Land Niederösterreich geförderten Projekt (K3-F-834/001-2018) wurde der Endbericht fertiggestellt, zwei Auftragsforschungsprojekte (Evaluationsprojekte) wurden neu gestartet und das Wissenstransferzentrum (WTZ) Ost 3.0 (<https://www.wtz-ost.at/>) startete im Sommer 2022 mit der Erstellung der Verträge. Darüber hinaus wurde an einem durch das Land Niederösterreich geförderten Dissertationsprojekt (FTI21-D-005) gearbeitet. Damit liegt die Anzahl der laufenden drittmittelfinanzierten Projekte im Berichtszeitraum über dem Durchschnitt der letzten Jahre (Abbildung 9).

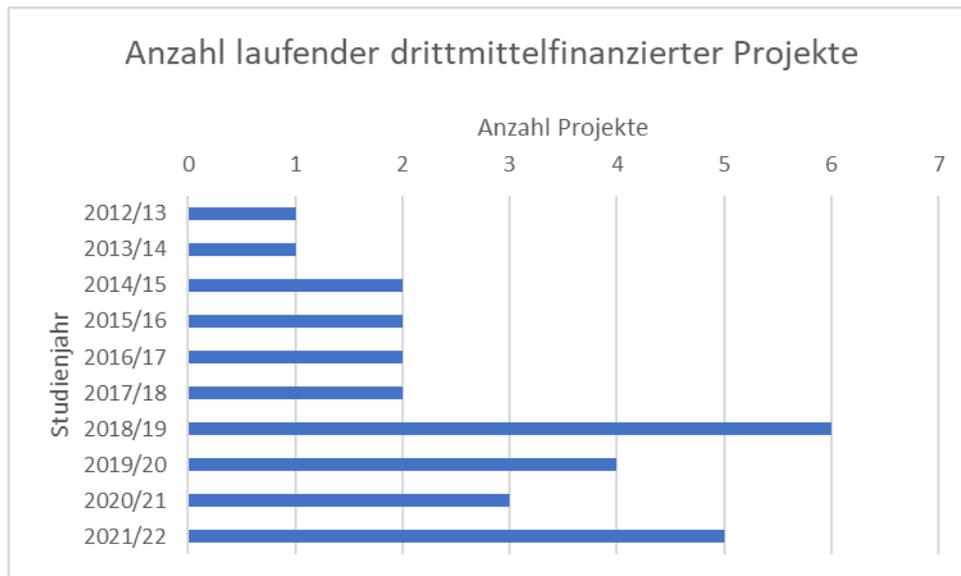


Abbildung 9: Anzahl laufender drittmittelfinanzierter Projekte pro Studienjahr

Außerdem wurde im Berichtszeitraum einerseits wieder an Projektanträgen gearbeitet und andererseits beteiligte sich die FERNFH an Ausschreibungen für Auftragsforschungsprojekte, im Konkreten Evaluationsprojekte. Fünf der insgesamt sieben Anträge bzw. Angebote waren erfolgreich und es konnten Drittmittel in der Höhe von rund Euro 450.000,- eingeworben werden. Somit zeigt auch die Drittmiteleinwerbung eine positive Entwicklung (Abbildung 10 und Abbildung 11).

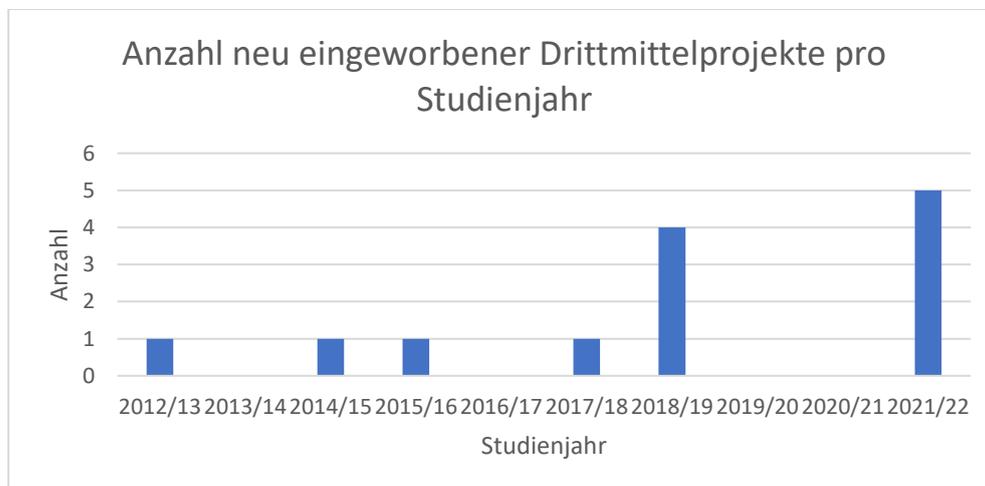


Abbildung 10: Anzahl neu eingeworbener Drittmittel pro Studienjahr (Zuordnung der Einwerbung nach Abgabetermin des Antrags bzw. Angebotes)

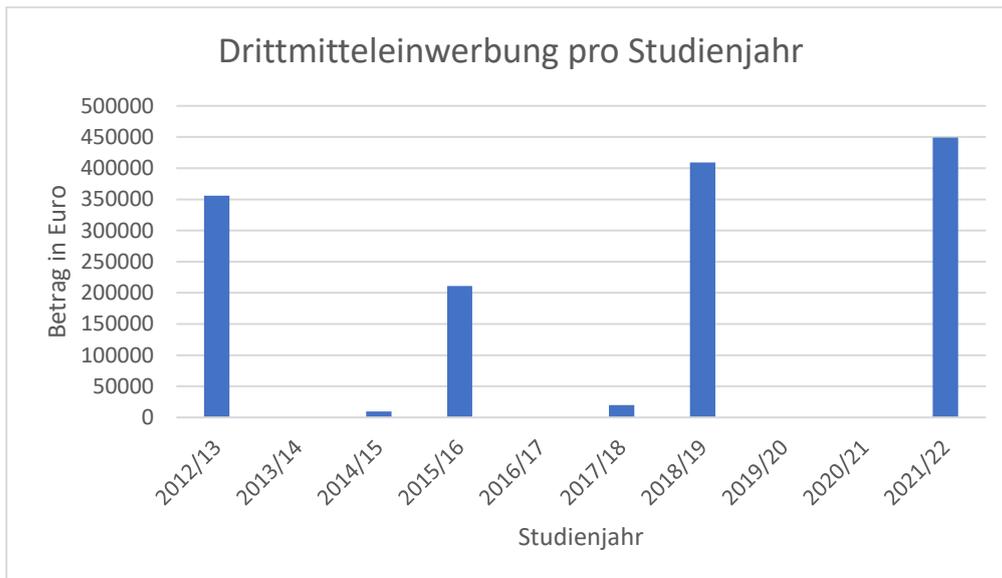


Abbildung 11: Neu eingeworbene Drittmittel pro Studienjahr  
(Zuordnung der Einwerbung in die Studienjahre aufgrund der Abgabe des Antrags/Angebots)

### 3.2 Einbindung von Studierenden in F&E-Projekte und Wissenstransfer

Die Einbindung von Studierenden gelang weniger gut als in den Vorjahren, insbesondere im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie. In diesem Studienjahr wurde eine Masterarbeit des Studienganges Betriebswirtschaft und Wirtschaftspsychologie beim Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen präsentiert.

### 3.3 Publikations- und Vortragstätigkeit

Insgesamt gab es fünf Vorträge bei nationalen Veranstaltungen und vier Vorträge bei internationalen wissenschaftlichen Konferenzen mit Beteiligung der FERNFH (s. Publikationsliste im Anhang). Außerdem erschienen drei Artikel mit Beteiligung der FERNFH in peer-reviewed Journals, zwei davon in Zeitschriften mit einem Impact factor > 3. Zusätzlich gab es eine Überarbeitung eines Beitrages in einem Herausgeberwerk. Wie bereits oben beschrieben ist die Anzahl der Publikationen im Berichtszeitraum etwas geringer als in den Vorjahren (Abbildung 12), da nach einem sehr erfolgreichen Publikationsjahr wieder ein stärkerer Fokus auf der Einwerbung von Drittmitteln lag. Es wurde jedoch vor allem in hochwertigen Zeitschriften publiziert.

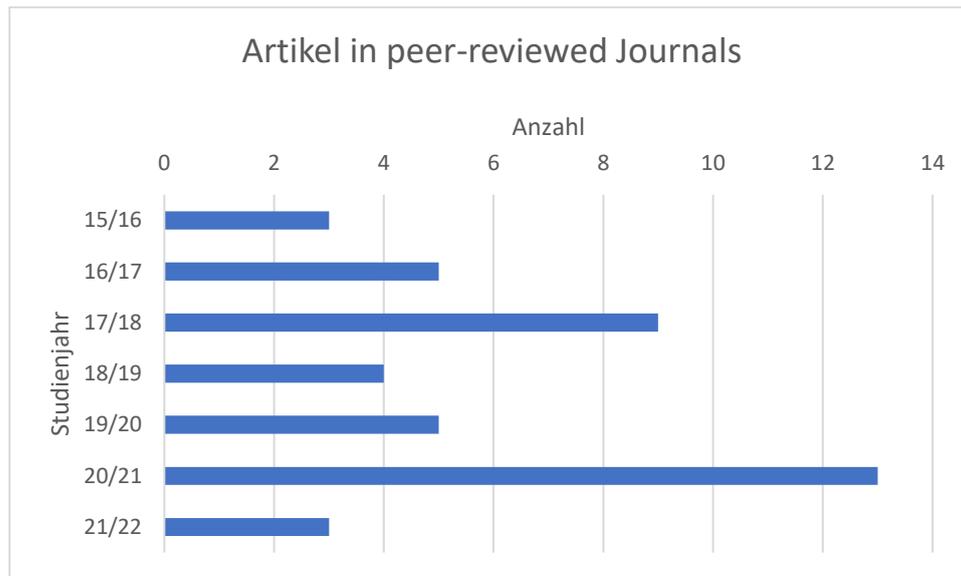


Abbildung 12: Artikel in peer-reviewed Journals

Außerdem gab Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr ein Interview für das ORF Magazin Konkret.

### 3.4 Weitere Aktivitäten

Im Oktober 2021 fand unter der wissenschaftlichen Co-Leitung von Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr von der FERNFH und Univ.-Prof. Dr. Gerhard Schüssler von der Medizinischen Universität Innsbruck, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Essstörungen Innsbruck und der Österreichischen Gesellschaft für Essstörungen, die 28. Internationale Wissenschaftliche Tagung, Kongress Essstörungen 2021, in Alpbach/Tirol, statt.

Prof.<sup>in</sup>(FH) Dr.<sup>in</sup> Karin Waldherr war im Berichtszeitraum weiterhin Associate Editor bei der Zeitschrift „GIRA – Global Implementation Research and Applications“ (Springer-Verlag) und Editorial Board Member der Zeitschrift „Digital Psychology“ (Facultas-Verlag). Des Weiteren war sie gemeinsam mit Dr. Anabel De la Rosa – Gómez (Mexico) Topic Editor der Research Topic Collection ‘Highlights in Digital Mental Health 2021/22’ der Zeitschrift Frontiers in Digital Health <https://www.frontiersin.org/research-topics/33225/highlights-in-digital-mental-health-202122>.

## 4. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Lehrpersonal

Die Anzahl am hauptberuflichen Lehrpersonal ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 um 7% gestiegen und die Anzahl am nebenberuflichen Lehrpersonal um 3% gestiegen (vgl. Abbildung 13).

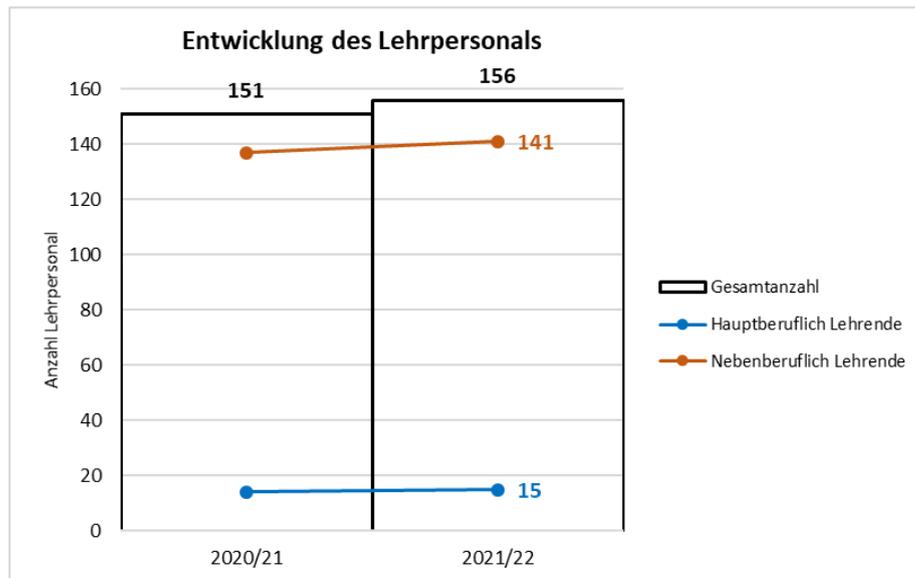


Abbildung 13: Entwicklung des Lehrpersonals  
(Quelle: FHelix)

Im Hinblick auf das Qualifikationsprofil des hauptberuflichen Lehrpersonals ist die Anzahl an hauptberuflich Lehrenden mit Doktorat im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die um 20% gesunken, die Anzahl an hauptberuflich Lehrenden mit Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene um 20% gestiegen und die Anzahl an hauptberuflich Lehrenden mit FH-Abschluss auf Diplom- oder Masterebene um 25% gestiegen.

Im Hinblick auf das Qualifikationsprofil des nebenberuflichen Lehrpersonals ist die Anzahl an nebenberuflich Lehrenden mit Doktorat im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 die um 4% gesunken, die Anzahl an nebenberuflich Lehrenden mit Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene um 6% gestiegen und die Anzahl an nebenberuflich Lehrenden mit FH-Abschluss auf Diplom- oder Masterebene um 13% gestiegen.

Der Frauenanteil am hauptberuflichen Lehrpersonal ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Studienjahr 2020/21 gleichgeblieben und der Frauenanteil am nebenberuflichen Lehrpersonal gegenüber dem Vorjahr um 5% gestiegen.

#### 4.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrpersonals an der FERNFH

##### Hauptberufliches Lehrpersonal:

FERNFH-weit unterrichteten im Studienjahr 2021/22 15 hauptberuflich Lehrende (wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen inklusive Studiengangs- bzw. Lehrgangleiter\_innen), wobei der Frauenanteil 60 Prozent betrug (vgl. Abbildung 14).

Bezüglich des Qualifikationsprofils verfügten rund 3% über ein Doktorat, rund 70% über einen Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene und rund 28% über einen FH-Abschluss auf Diplom- oder Masterebene.

kurzbez ▲	M	W	Gesamt
<input type="checkbox"/> <b>ASBA</b>	2	2	4
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	1		1
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	1	2	3
<input type="checkbox"/> <b>NPOB</b>	1	1	2
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	1	1	2
<input type="checkbox"/> <b>WIBA</b>	3	2	5
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	1		1
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	1	2	3
Universitätsabschluss mit Doktorat	1		1
<input type="checkbox"/> <b>WIMA</b>	2	1	3
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	2		2
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin		1	1
<input type="checkbox"/> <b>WPBA</b>	3	3	6
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	1	2	3
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	1		1
Universitätsabschluss mit Doktorat	1	1	2
<input type="checkbox"/> <b>WPMA</b>	1	3	4
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin		1	1
Universitätsabschluss mit Doktorat	1	2	3
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>15</b>

Legende: ASBA = Aging Services Management Bachelor, NPOB = NPO-Management Basic, WIBA = Wirtschaftsinformatik Bachelor, WIMA = Wirtschaftsinformatik Master, WPBA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Bachelor, WPMA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Master

*Abbildung 14: Zusammensetzung des hauptberuflichen Lehrpersonals im Studienjahr 2021/22  
(Quelle: FHelix; Personen, die in mehreren Studiengängen bzw. Lehrgängen lehren, sind pro Studiengang bzw. Lehrgang mehrfach angeführt; Berechnung der Gesamtzahl (Gesamt) auf Basis der „Köpfe“ und nicht eine Summe über die Anzahl der Personen pro Studiengang bzw. Lehrgang)*

### Nebenberufliches Lehrpersonal:

FERNFH-weit unterrichteten im Studienjahr 2021/22 141 nebenberuflich Lehrende, wobei der Frauenanteil 42 Prozent betrug (vgl. Abbildung 15). Bezüglich des Qualifikationsprofils verfügten rund 28% über ein Doktorat, rund 51% über einen Universitätsabschluss auf Diplom- oder Masterebene und rund 16% über einen FH-Abschluss auf Diplom- oder Masterebene.

kurzbez	m	w	Gesamt
<b>ASBA</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>32</b>
Andererer tertiärer Bildungsabschluss ohne akad. Grad (Kolleg, Meisterprüfung, ...)		1	1
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	3	2	5
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	13	6	19
Universitätsabschluss mit Doktorat	4	3	7
<b>NPOB</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>8</b>
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene		1	1
Reifeprüfung einer allgemein bildenden höheren Schule		1	1
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	3	1	4
Universitätsabschluss mit Doktorat		2	2
<b>WIBA</b>	<b>27</b>	<b>14</b>	<b>41</b>
Fachhochschulabschluss auf Bakkalaureatsebene	1		1
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	5	1	6
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Bakkalaureatsebene	1		1
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	11	13	24
Universitätsabschluss mit Doktorat	9		9
<b>WIMA</b>	<b>21</b>	<b>7</b>	<b>28</b>
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene	4	1	5
Reifeprüfung einer allgemein bildenden höheren Schule		2	2
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Bakkalaureatsebene		1	1
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	9	3	12
Universitätsabschluss mit Doktorat	8		8
<b>WPBA</b>	<b>17</b>	<b>21</b>	<b>38</b>
Andererer tertiärer Bildungsabschluss ohne akad. Grad (Kolleg, Meisterprüfung, ...)		1	1
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene		4	4
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	12	5	17
Universitätsabschluss mit Doktorat	5	11	16
<b>WPMA</b>	<b>14</b>	<b>10</b>	<b>24</b>
Fachhochschulabschluss auf Diplom- oder Magisterebene		2	2
Reifeprüfung einer allgemein bildenden höheren Schule	1		1
Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- od. Magisterebene, Doktorat der Medizin	6	4	10
Universitätsabschluss mit Doktorat	7	4	11
<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>59</b>	<b>141</b>

Legende: ASBA = Aging Services Management Bachelor, NPOB = NPO-Management Basic, WIBA = Wirtschaftsinformatik Bachelor, WIMA = Wirtschaftsinformatik Master, WPBA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Bachelor, WPMA = Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie Master

*Abbildung 15: Zusammensetzung des nebenberuflichen Lehrpersonals im Studienjahr 2021/2022  
(Quelle: FHelix, Personen, die in mehreren Studiengängen bzw. Lehrgängen lehren, sind pro Studiengang bzw. Lehrgang mehrfach angeführt; Berechnung der Gesamtzahl (Gesamt) auf Basis der „Köpfe“ und nicht eine Summe über die Anzahl der Personen pro Studiengang bzw. Lehrgang)*

## Fachhochschul-Professuren

Das Kollegium hat im Berichtszeitraum dem Erhalter für insgesamt eine Person das Recht zur Führung der Bezeichnung "Professor\_in (FH)" vorgeschlagen und gemeinsam mit dem Erhalter die entsprechende Verleihung vorgenommen.

Die Beschreibung der Kriterien sowie der Verfahrensablauf finden sich auf der Website im

Satzungsteil „[Richtlinien über Bezeichnungen aus dem Universitätswesen](#)“.

Damit verfügen die Studienrichtungen an der FERNFH über folgende Anzahl von FH-Professor\_innen in ihrem Lehrpersonal:

Studienrichtung	Anzahl Prof. (FH) im Lehrpersonal
Wirtschaftsinformatik	6
Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie	6
Aging Services Management	3

## 4.2 Studiengangsleitungen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der Studiengangsleitungen an der FERNFH.

## 4.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Im Bachelorstudiengang Aging Services Management ist im Berichtszeitraum ein habilitiertes Mitglied des Entwicklungsteams aus dem Lehrkörper des Studiengangs ausgeschieden und wurde durch eine qualifizierte Person ersetzt. Im Studiengang lehrten 3 Lehrende mit Habilitation oder einer dieser gleichwertigen Qualifikation.

Im Studiengang „Wirtschaftsinformatik, Bachelor“ wurde ein neues Entwicklungsteam eingerichtet. Neben dem Studiengangsleiter umfasst es weitere zwei Personen mit wissenschaftlicher Qualifikation (Univ.-Professoren der Universität Wien, Fakultät Informatik, und Universität Bamberg, Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik), vier Personen mit berufspraktischer Erfahrung sowie weiteren Personen aus den Instituten der FERNFH (Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik). Die Mitglieder des Entwicklungsteams werden zukünftig auch in der Lehre tätig sein. (Die Einrichtung des Entwicklungsteams und die Beschlüsse zum weiterentwickelten Studiengang erfolgten im Berichtszeitraum 2021/22; die Umsetzung ist für das Studienjahr 2023/24 vorgesehen; siehe auch „Entwicklung in den Studienrichtungen“, Kapitel 2.4.1)

## 5. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich Internationalisierung

Im Berichtszeitraum wurde ein „White Paper Internationalisierung“ erarbeitet. Die Internationalisierungsstrategie der FERNFH konzentriert sich demzufolge nicht überwiegend auf das vorherrschende Paradigma der Mobilität (für eine begrenzte Zahl von Teilnehmer\_innen), was letztlich auch zu einer ungleichen Behandlung der Studierenden bezüglich der Zugangsmöglichkeiten, unterschiedlichen Chancen auf Erzielen von Lernergebnissen und letztlich insgesamt zu weniger Chancengerechtigkeit führen könnte. Mobilität im Sinne eines „Auslandssemesters“ leistet im Allgemeinen nur einen beschränkten Beitrag zur Employability der Absolvent\_innen eines Studiengangs und letztlich auch nur einen kleinen Beitrag zur Lösung wichtiger globaler Probleme, wie sie zum Beispiel in den Sustainable Development Goals (SDGs) genannt werden.

Virtueller Austausch und Kurzzeit-Mobilität für Studierende und Lehrende (Short-term Mobility und Erasmus-Intensivprogramme) standen bisher bei den Internationalisierungszielen der FERNFH an vorderer Stelle (wurden bis dato aber

mangels Ressourceneinsatzes nicht wirklich umgesetzt). Das Programm Erasmus+ sieht im Hochschulbereich für Studierende und Hochschulpersonal zwar neben physischen Mobilitätsaktivitäten auch „gemischte Mobilität“ und „gemischte Intensivprogramme“ vor, fördert allerdings kein rein virtuelles Zusammenarbeiten. Aus Sicht der Lehre wird die Beteiligung der FERNFH an Aktivitäten zur Förderung der Mobilität von Einzelpersonen nicht mehr als vorrangig angesehen. Stattdessen streben wir eine Teilhabe an der „Internationalisation of Higher Education for Society“<sup>2</sup> an.

Im Studienjahr 2021/22 waren in den Bachelor- und Masterstudiengängen neben österreichischen auch Lektor\_innen und Professor\_innen folgender internationaler Universitäten tätig: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Universität Passau, Technische Universität München, Eberhard Karls Universität Tübingen und University of California, Riverside, darüber hinaus Lehrende mit berufspraktischer Qualifikation aus Österreich, der Schweiz und den Niederlanden.

Von den Studierenden zählten 11% als „ausländische Bildungsteilnehmer\_innen“ (vgl. OECD Definition), und zwar mit 29 verschiedenen Staatsangehörigkeiten und 8% als „internationale Bildungsteilnehmer\_innen“ (OECD) mit Sekundarabschlüssen aus insgesamt 27 verschiedenen Ländern. Mit diesem Anteil Studierenden liegt die FERNFH genau im OECD-Europa-Durchschnitt und 2 Prozentpunkte über dem OECD-Gesamtdurchschnitt.

## 6. Darstellung und Analyse der Entwicklungen im Bereich nationale und internationale Kooperationen

Die Anzahl der Kooperationspartner\_innen ist relativ gleich geblieben gegenüber den Vorjahren, allerdings hat eine Verschiebung zu mehr nationalen Kooperationen und weniger internationalen Kooperationen stattgefunden. Dabei handelt es sich sowohl um hochschulische als auch außerhochschulische Partner\_innen.

Die Kooperation mit dem Roten Kreuz Niederösterreich im Lehrgang „NPO-Management Basic“ wurde auch im Studienjahr 2021/22 fortgesetzt.

Die Anzahl der institutionellen Mitgliedschaften blieb gegenüber dem Vorjahr gleich. Im Berichtszeitraum war die FERNFH institutionelles Mitglied in folgenden wissenschaftlichen Gesellschaften und Interessensgemeinschaften:

- AAL Austria
- alumni-clubs.net - DACH-Verband der Alumni-Organisationen an Hochschulen
- DeGEval Gesellschaft für Evaluation
- Österreichische Fachhochschulkonferenz
- Plattform Demenzfreundliches Wien
- queer@hochschulen

Im Rahmen von drittmittelgeförderten Projekten oder Anträgen wurde mit Vertreter\_innen

---

<sup>2</sup> Vgl. de Wit, Hans, Fiona Hunter, und Robert Coelen. „Internationalisation of Higher Education in Europe: Future Directions.“ In Internationalisation of Higher Education, von Hans de Wit, Fiona Hunter, Laura Howard und Eva Egron-Polak, 273-288. Brussels: Directorate-General for Internal Policies, Policy Department B: Structural and Cohesion Policies, 2015.

von 18 Organisationen (16 aus Österreich, 2 aus den USA) kooperiert. Im Rahmen von Publikationen kooperierten Mitarbeiter\_innen der FERNFH im Studienjahr 2021/22 mit Vertreter\_innen von zwei nationalen und zwei internationalen Organisationen: bei Zeitschriftenartikeln mit Kolleg\_innen der Medizinischen Universität Wien, bei einem Beitrag in einem Herausgeberwerk mit der Gesundheit Österreich GmbH sowie bei der Herausgabe eines Sonderheftes der Zeitschrift Frontiers in Digital Health, Sektion Digital Mental Health, mit einer Kollegin der Universidad Nacional Autónoma de México und einer Kollegin der VU Amsterdam. Im Herbst 2021 wurde in Kooperation mit dem Verein Netzwerk Essstörungen, der Österreichischen Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES) und der Medizinischen Universität Innsbruck eine internationale Konferenz organisiert.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter\_innen der FERNFH über zahlreiche Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften, Interessensgemeinschaften oder Berufsvertretungen national und international vernetzt. Die Anzahl der Mitgliedschaften ist gegenüber dem Vorjahr um drei gestiegen:

- Academy for Eating Disorders (AED)
- Bundesverband der österreichischen Bilanzbuchhalter (BÖB)
- European Public Health Association (EUPHA)
- European Society for Prevention Research (EUSPR)
- Forum neue Medien Austria (fnma)
- Gesellschaft für Informatik (GI)
- Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V.
- Global Implementation Society (GIS)
- International E-Learning Association (IELA)
- International Information System Security Certification Consortium (ISC)<sup>2</sup>
- International Society for Third-Sector Research (ISTR)
- Projektmanagement Austria (pma)
- Österreichische Computergesellschaft (OCG)
- Österreichische Gesellschaft für Essstörungen (ÖGES)
- Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)
- Österreichische Gesellschaft für Vermessung und Geoinformation (OVG)
- Verein österreichischer betrieblicher und behördlicher Datenschutzbeauftragter – Privacyofficers.at (Association of Austrian Data Protection Officers)
- Verein zur Förderung der Wirtschaftspsychologie

## **7. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter**

Die strukturelle Verankerung von Gleichstellungs-, Gender- und Diversitäts- Aspekten in Satzung, Qualitätsmanagement und im Hochschulentwicklungsplan wurde durch Ausweitung der Aktivitäten im Berichtszeitraum weitergeführt. Wichtige Hinweise finden sich auf der Webseite der FERNFH (<https://www.fernfh.ac.at/fernfh/gender-diversity/>).

Im Rahmen des Schwerpunktes „Nichttraditionelle Studierende an der FERNFH“ wäre grundsätzlich ein Vortrag mit Diskussion geplant gewesen, aufgrund der Corona Situation wurde dieser abermals verschoben und ist momentan für 2023 angedacht. Die an der Hochschule angebotenen Brückenkurse, die sich im Besonderen an Bewerber\_innen ohne Matura wenden, werden nach wie vor verstärkt beworben und nach außen

kommuniziert (Social Media, Website etc.).

Neben der Bearbeitung des derzeitigen Schwerpunktes, der aufgrund der Corona Situation auch ins aktuelle Studienjahr hineingezogen und weiter bearbeitet wird, wurden zahlreiche G,G&D Projekte vorangetrieben / umgesetzt.

Im Q1/2022 wurde ein Gleichstellungsplan für die Fachhochschule erstellt, der Entwurf liegt nun der Hochschulleitung zur Diskussion vor.

Die in den Zielvereinbarungen der Rezertifizierung des Audits „Hochschule & Familie“ vereinbarten Maßnahmen wurden großteils nach hinten verschoben, im Oktober 2022 fand das nächste Projektmeeting statt, in dem der Status der einzelnen Maßnahmen festgestellt und deren weitere Bearbeitung konkretisiert wurde.

Der hochschulinterne G,G &D Ausschuss wurde personell erweitert, seit September 2022 ist auch der Leiter der E-Learning Abteilung vertreten und kümmert sich vorrangig um barrierearme Studienunterlagen sowohl offline wie auch online, um eine niederschwellige Studierbarkeit der Programme zu garantieren. Die Leitung des G,G&D Ausschusses der Fachhochschule haben seit Jänner 2022 die Leiterin der Personalabteilung und der Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik Master gemeinsam über, somit soll eine Ausgewogenheit praktischer und wissenschaftlicher Maßnahmen und Gesichtspunkte gewährleistet werden.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Situation und damit einhergehender dringlicher Agenden wurde im Studienjahr 2021/22 aufgrund fehlender Ressourcen großteils auf größere Projekte und Einreichungen im Fachbereich verzichtet.

Um die Gleichstellungs-, Gender- und Diversity-Kompetenz aller Mitarbeiter\_innen und Lehrenden zu stärken, wurde ein Online-Workshop mit 6 Modulen konzipiert, der jährlich angeboten wird und auch im Studienjahr 2021/22 stattfand. Zielgruppe dieses 6-wöchigen Workshops sind Mitarbeiter\_innen und Lehrende der FERNFH und anderen österreichischen FHs. Dieser Online-Workshop hat zum Ziel, theoretisch fundierte und praxisnahe Einblicke in wesentliche Aspekte des Gleichstellungs-, Gender- und Diversitätsmanagements zu geben. Die Teilnehmer\_innen lernen grundlegende Begriffe, aktuelle Zahlen und Fakten und rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen zum Thema Gleichstellung, Gender und Diversität kennen. Die Kenntnis der theoretischen Grundlagen unterstützt im beruflichen Umfeld dabei, Diversitätsphänomenen kompetent zu begegnen und Handlungsmöglichkeiten auf individueller und organisationaler Ebene entwickeln zu können. Im Studienjahr 2021/22 haben 15 Teilnehmer\_innen den Workshop erfolgreich absolviert und ein Abschlusszertifikat erhalten (vgl. Abbildung 16). Insgesamt wurden seit erstmaligem Start des Workshops 71 Zertifikate ausgestellt, wobei 82 Prozent der Absolvent\_innen weiblich waren.

Zertifikate gesamt	15
davon Frauen	12
davon Männer	3
davon nebenberuflich Lehrende	2
davon hauptberuflich Lehrende	3
davon Verwaltung FERNFH	3
davon FERNFH Externe	7

Abbildung 16: Vergebene Zertifikate Gender & Diversity Workshop, Studienjahr 2021/2022

Außerdem soll die Gleichstellungs-, Gender- und Diversitätskompetenz der Studierenden

gefördert werden. Deshalb wurde auch im Studienjahr 2021/22 der Workshop zur Erhöhung der Gleichstellungs-, Gender- und Diversitätskompetenz erstmals auch für Studierende und Absolvent\_innen der FERNFH angeboten. Insgesamt haben 11 Personen (8 Frauen, 3 Männer) den Workshop erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Für das laufende Studienjahr ist eine Überarbeitung des Online-Formates geplant, ebenso eine Auskoppelung der verpflichtenden Inhalte für interne Mitarbeiter\_innen. Diese sollen sich zukünftig mit Hilfe eines Micro Learning Kurses selbstorganisiert mit den Basic-Inhalten des G&D Kurses auseinandersetzen und somit für die Gleichstellungsthematik sensibilisiert werden.

## **8. Entwicklungen im Bereich Qualitätsmanagement**

Bereits im Jahr 2021 begann das Verfahren zur Begutachtung und Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems der FERNFH durch die Qualitätssicherungsagentur ZEvA (Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover). Das Verfahren konnte im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Zertifizierung des Qualitätsmanagements (QM) nach § 22 HS-QSG (Hochschulqualitätssicherungsgesetz) durch die unabhängige Evaluationsagentur ZEvA (Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover) ist bis zum September 2029 gültig.

Zur internen Qualitätssicherung wurden die im QM-Handbuch definierten Maßnahmen (z.B. Lehrveranstaltungsevaluierungen, Qualitätszirkel in den Studien- und Lehrgängen, Abschlussbefragungen, Absolvent\_innenbefragungen, regelmäßige Sitzungen der Studiengangsleiter\_innen bzw. Lehrgangsleiter\_innen, Modulbesprechungen mit Lehrenden, Lehrendenkonferenzen, etc.) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen und Qualitätszirkel wurden wie auch in den Vorjahren von den Studiengangsleiter\_innen und Lehrgangsleiter\_innen regelmäßig mit den Lehrenden in persönlichen Gesprächen, Modulbesprechungen und Lehrendenkonferenzen reflektiert und bei Bedarf wurden entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Mai 2022 fand die jährliche Qualitätskonferenz mit allen Studiengangsleiter\_innen, Lehrgangsleiter\_innen, Abteilungsleiter\_innen der Serviceabteilungen und der Geschäftsführung statt.

## 9. Anhang A: Publikationsliste Studienjahr 2021/22

### Artikel in Zeitschriften mit Peer Review Verfahren:

**Wenzel Günter, Kuso Stefanie, Höllhumer Ursula, Geresics-Földi Eszter** (2022). Dasberufsbegleitende Fernstudium aus Sicht nicht-traditioneller Studierender. Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration, 2/22, 47-53.

Zeiler Michael, Philipp Julia, Truttmann Stefanie, **Waldherr Karin**, Wagner Gudrun, Karwautz Andreas (2021). Psychopathological Symptoms and Well-Being in Overweight and Underweight Adolescents: A Network Analysis, Nutrients 13(11), 4096. <https://doi.org/10.3390/nu13114096>

Zeiler Michael, Wittek Tanja, Graf Theres, Bozic Ina, **Nitsch Martina, Waldherr Karin**, Karwautz Andreas, Wagner Gudrun, Berger Gabriele (2022). Psychosocial impact of the Covid-19 pandemic for adolescents with type-1-diabetes: A qualitative interview study involving adolescents and parents. Behavioral Medicine. <https://doi.org/10.1080/08964289.2022.2084358>

### Beiträge in Herausgeberwerken und Sammelbänden:

Rohrauer-Näf Gerlinde, **Waldherr Karin**, Plunger Petra (2022). Gesundheitsförderung 6: Österreich (3., aktualisierte und überarbeitete Version). In: Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung, *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung*. Online in Internet. URL: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitsfoerderung-6-oesterreich/> DOI: [10.17623/BZGA:Q4-i040-2.0](https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i040-2.0) (last update: 04/08/2022).

### Vorträge:

**Mittermaier Viktor & Schwarzenberger Herbert** (2022). Vertrauen ist gut. Aber ist Kontrolle wirklich besser? 15. Forschungsforum der österreichischen Fachhochschulen, 20.-21.4.2022, Villach.

Novosad Heinz & **Waldherr Karin** (2021). Kommunikationstrainings im Gesundheitswesen: „Werkzeugkoffer für mich selbst“. 6. ÖPGK-Konferenz, 12. Oktober 2021 [online].

Wagner Gudrun, Zeiler Michael, Wittek Tanja, Kahlenberg Leonie, Gröbner Eva-Maria, **Nitsch Martina**, Truttmann Stefanie, Krauss Helene, **Waldherr Karin**, Karwautz Andreas (2021). Ambulante und stationäre Behandlung von Jugendlichen mit Anorexia Nervosa in Zeiten von COVID-19: Implikationen aus einer qualitativen Interviewstudie. Kongress Essstörungen 2021, 28. Internationale Wissenschaftliche Tagung, Alpbach/Tirol, 22.-23. Oktober 2021.

**Wahl Ingrid & Waldherr Karin** (2021). Statistik online lehren: Förderung der Selbstmotivation in Großgruppen. 20th E-Learning Tag 2021, Graz, Austria, 22nd September, 2021. [online]

**Waldherr Karin & Novosad Heinz** (2021). „Sagen – Fragen – Verstehen“ - Das Wiener Pilotprojekt zur Förderung der patient\*innenzentrierten Kommunikation. 6. Wiener Forum Gesundheitskompetenz: Digitalisierung und Kommunikation – aktuelle Herausforderungen, 24.11.2021 [online].

**Waldherr Karin** (2021). Evaluationsergebnisse „Sagen – Fragen – Verstehen“. Prä-Konferenz Workshop „Gute Gespräche als Werkzeug der Gesundheitsförderung – Projektergebnisse und organisationale Anknüpfungspunkte“ der 25. Österreichischen Konferenz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, 11.11.2021 [online].

**Waldherr Karin**, ICare Konsortium (2021). Internet-basierte Prävention von Essstörungen: Pro und Contra. Kongress Essstörungen 2021, 28. Internationale Wissenschaftliche Tagung, Alpbach/Tirol, 22.-23. Oktober 2021.

**Waldherr Karin** (2022). Internet-based prevention of eating disorders: what do we know about the public health impact? International Conference on Eating Disorders, 9.-10.6.2022 [online].

Willems Jürgen & **Aghamanoukjan Anahid** (2022). Do Citizens have Gendered Expectations about Civil Courage? Vortrag bei der ISTR 15th International Conference, 12.-15.7.2022, Montreal, Canada.